



NORDRHEIN-WESTFALEN

Studenten über Gebühr enttäuscht

Von Kerstin Meier, 28.05.10, 17:29h

Die Studenten in NRW sind weniger zufrieden als ihre Kommilitonen in anderen Bundesländern mit Studiengebühren. Laut „Gebührenkompass 2010“ liegt NRW beim Anteil der Gebührengegner im unteren Mittelfeld.



Der große Denker Albertus Magnus vor dem Hauptgebäude der Kölner Uni. (Bild: Worring)

KÖLN - Nordrhein-Westfalens Studierende sind weniger zufrieden als ihre Kommilitonen in den meisten anderen Bundesländern, in denen es ebenfalls Studiengebühren gibt. Das ist ein Ergebnis des „Gebührenkompass 2010“, für den Mitarbeiter der Universität Hohenheim mehr als 5000 Studenten interviewt haben. NRW liegt sowohl bei der Gesamtzufriedenheit und beim Anteil der Gebührengegner im unteren Mittelfeld. Ganz hinten liegt das Bundesland beim Praxisbezug des Studiums.

Die Noten des am besten bewerteten Bundeslandes (Bayern mit der Note 3,8) weichen allerdings nicht weit von dem Ergebnis des Schlusslichts (Niedersachsen mit 4,2) ab. Die Gesamtzufriedenheit in NRW ist mit 4,12 leicht unterdurchschnittlich.

65 Prozent aller Studenten an NRW-Universitäten lehnen die Gebühren ab - damit liegt das Land nur leicht über dem Bundesdurchschnitt. „Der Landtagswahlkampf, der auch mit der Abschaffung von Studiengebühren argumentierte, scheint keine merklichen Auswirkungen auf die Zufriedenheit der Studierenden mit den Gebühren hinterlassen zu haben“, sagt Markus Voeth, der die Studie als Professor am Lehrstuhl für Marketing der Uni Hohenheim leitete.

GfK

Unterstützt von



Mit der Note 2,9 Schlusslicht

Bei der Frage nach der Qualität und den Bedingungen des Studiums im Allgemeinen ist NRW mit der Note 2,9 Schlusslicht. Aber auch hier ist der Abstand zum Spitzenreiter (Baden-Württemberg mit 2,5) nicht allzu groß. „Sehr gern“ studieren nur 23 Prozent der Studenten in NRW - auch damit liegt das Bundesland im unteren Teil des Rankings. In Bayern behauptet das immerhin ein Drittel aller Studenten; dort fühlen sich Studierende auch am besten darüber informiert, was mit ihrem Geld passiert - NRW liegt hier im Mittelfeld.

Einen Grund für die schlechten Noten sehen die Marktforscher darin, dass die Studierenden nicht daran glauben, dass sich die Lehrbedingungen durch Gebühren verbessern. „Was zumeist fehlt, ist ein grundlegendes Konzept, wofür die Studiengebühren eingesetzt werden sollen“, sagt Markus Voeth. Nur 27 Prozent der Uni-Besucher in NRW fanden, die Lehre habe sich durch die Studiengebühren verbessert.

<http://www.ksta.de/jks/artikel.jsp?id=1273823351124>

Copyright 2010 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.

GfK

Unterstützt von